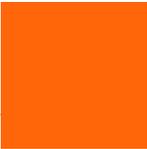


Qualitätsbericht



Integratives Kinder- Eltern-Zentrum „Kinderland“



1. Träger:

Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH

Gründung: Am 06. Juli 2004 gründete sich die **Kita** – Gesellschaft Magdeburg mbH als ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, die sich die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern im Sinne des SGB VIII (Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG)), zur Aufgabe gestellt hat.

Derzeit werden durch die Gesellschaft 10 Einrichtungen betrieben, in denen ca. 800 Kinder aus den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort, davon zwei integrative Einrichtungen betreut werden.

Werte und Grundsätze

- Bildung, Gesundheit, Bewegung und Wohlbefinden
- humane, soziale und beteiligungsorientierte Arbeits- und Lebensbedingungen
- Familienbewusste und fördernde Angebote
- Integration von Benachteiligten



Kita-Gesellschaft Magdeburg mbH
Stresemannstr. 18/19
39104 Magdeburg
Tel. (03 91) 6 11 99 88
Fax (03 91) 6 11 99 89
e-Mail: kontakt@kitagesellschaft-magdeburg.de

Allgemeines Unternehmensziel

Durch Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit mit familienfördernden und familienfreundlichen Angeboten zum Wohle unserer Kinder einen Beitrag für die Zukunft unserer Stadt Magdeburg zu leisten.

4. Wir über uns

Kapazität:

- 123 Kinder – 139 Kinder
- 73 Regelkinder Kindergarten
- 20 Kindergartenkinder mit Grundanerkenntnis
- 26 Regelkinder Kinderkrippe
- 4 Kinderkrippenkinder mit Grundanerkenntnis

Mitarbeiter/Innen:

- 14 staatlich anerkannte Erzieherinnen davon 7 Erzieherinnen mit Zusatzqualifikationen (Gesundheitserzieherinnen)
 - 1 Leiterin
 - 1 Rehabilitationspädagogin
 - 1 Heilerziehungspfleger
 - 1 Sozialpädagogin
 - 1 Hausmeister
 - 1 Küchenkraft
 - 1 Reinigungskraft

Elternkuratorium:

- 10 Mütter
- 3 Väter

Bestehen:

Seit 1975, im Jahre 2001/2002 komplett saniert

Besonderheiten:

- Förderverein der integrativen Kindertagesstätte e.V.
- Integrationspädagogik
- Vom Kneippbund e.V. anerkannte Kindereinrichtung

Pädagogischer Ansatz:

Lebensbezogener Ansatz

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 6.00 Uhr – 18.00 Uhr

„Bildung ist bunt ...“





Unsere Einrichtung ist geprägt von einer grünen Oase im Neubaugebiet Magdeburg Nord. In der Umgebung gibt es vielfältige Möglichkeiten, unsere Kinder mit der großstädtischen Wohnumwelt, einschließlich ihrer Vorzüge wie Neustädter See, Schwimmhalle, Apotheken, Verkaufseinrichtungen, Zoo, Schulen, Spielplätze u.a., bekannt zu machen.

Zu den traditionellen Festen, die in der Kindertagesstätte gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Erzieherinnen vorbereitet und durchgeführt werden, haben die Familien auch die Möglichkeit andere traditionelle Feste zu besuchen, z.B. das jährliche Zoofest oder offene Feste und Veranstaltungen in anderen Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie das Wohngebietsfest.



Die Erzieherinnen kennen die Lebensbedingungen der Kinder und berücksichtigen diese bei der Planung und Durchführung ihrer pädagogischen Arbeit.

Jeder Gruppe stehen zwei individuell gestaltete Räume zum Spielen, Lernen und Entspannen zur Verfügung.

Im Mehrzweckraum und im Matschraum finden die Kinder viel Platz für Bewegung und Kreativität.

Durch die gemeinsame Bildung, Erziehung und Betreuung behinderter und nicht behinderter Kinder wird die soziale Isolation von Kindern mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen aufgelöst.

Bauliche Gegebenheiten stellen nicht wesentliche Hindernisse für Kinder mit Behinderungen dar.

Die Räumlichkeiten sind so ausgestattet, dass vielfältige Möglichkeiten des Kontaktes und der Kommunikation gefördert werden können.

Sie bieten Rückzugsmöglichkeiten, Raum für Ruhe aber auch für Bewegung. Die Ausstattung ermöglicht die Entfaltung des kindlichen Forscherdranges und bietet Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit.

3. Unser Tagesablauf

Die Bildung, Erziehung und Betreuung vollzieht sich im gesamten Tagesablauf.

Hauptaugenmerk ist das selbständige Handeln der Kinder einschließlich der Beobachtung und Dokumentation der Selbstbildung aller Kinder.

Eine Besonderheit ist die gemeinsame Planung, Organisation und Zubereitung des Frühstückes, der Obstpause und der Kaffeemahlzeiten unter dem Aspekt der gesunden Ernährung.

Das seelische und körperliche Wohlbefinden, die Zufriedenheit und Ausgeglichenheit der Kinder und Erzieherinnen wird in unserem Haus durch die Einbeziehung der Lehren von Sebastian Kneipp unterstützt.

3.1 Grundprinzipien der Projektarbeit

Ausgangspunkt: Eigeninteresse, eigene Erfahrungen

Freie Wahl der Themen und der Angebote

Arbeitsteiliges Vorgehen

Flexible Planung (inhaltlich, zeitlich)

Informationen und Kooperationen mit anderen

Institutionen und Personen

Zusammenhänge herstellen, roten Faden entwickeln

Transparenz und Dokumentation der Arbeit



Die Themen für die Angebote gewinnen wir aus den verschiedensten Bereichen:

Aus den Interessen und Erfahrungen der Kinder, wie Urlaubserlebnissen

Aus dem Bereich Kommunikation und Schriftkultur

Aus dem Jahresablauf

Aus dem physikalisch - experimentellen Bereich

Aus der Umwelt der Kindertagesstätte

Aus dem musischen und mathematischen Bereich

Unsere Planung ist dabei flexibel. Wir stecken den Gesamtrahmen grob ab, ohne spezielle Angebote speziellen Tagen zuzuordnen. Ausnahmen bilden Tätigkeiten, die im Mehrzweckraum, in der Bibliothek oder im Matschraum stattfinden, da hierfür Absprachen unter den Erzieherinnen und Therapeuten nötig sind. Einschließlich feststehender Tage für die logopädische und psychomotorische Förderung.





Transparenz der pädagogischen Arbeit:

Aushänge

Elternbriefe

Fotos

Ergebnisse manueller Tätigkeiten

Bildungsbücher der Kinder

Entwicklungsgespräche über alle Kinder bzw. Teamgespräche über die behinderten Kinder unter Einbeziehung der Eltern, des Fachpersonals und der Therapeuten

3.2 Spiel als Haupttätigkeit der Kinder

Alle Kinder können nach ihren individuellen Bedürfnissen ihre Spielideen verwirklichen. Bei der Umsetzung ihrer Spielideen erfahren sie die Aufmerksamkeit und Unterstützung der Erzieherin.

Unser Ziel ist es, die notwendigen Bedingungen zu schaffen um allen Kindern ein kreatives, phantasievolles Spiel zu ermöglichen.

In den verschiedenen Spielformen entwickeln die Kinder Fähig-, und Fertigkeiten, sowie soziale Kompetenzen.

Die Spielsituation, einschließlich des Freispiels, bietet der Erzieherin die beste Möglichkeit, die Kinder durch die Beobachtung besser kennen zu lernen.

Den Kindern stehen Spielmaterialien und Räumlichkeiten entsprechend ihren altersspezifischen Besonderheiten und den Behinderungsarten zur Verfügung.

Einen solchen Aufforderungscharakter hat für die Kinder auch ein geordnetes und leicht einsehbares Angebot an Materialien und Spielzeug, dass ihnen die selbst bestimmte Auswahl erleichtert

Die Räume bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, da sie mit offenen Regalen, Raumteilern, Podesten und mit zweiten Spielebenen ausgestattet sind.

Der Umgang mit dem eigenem Körper und den in ihm angelegten Bewegungsmöglichkeiten gehört mit zu den Bildungsthemen der Kinder. Dem Bewegungsdrang der Kinder wird im gesamten Tagesablauf Rechnung getragen. Dazu nutzen wir die Freifläche und den Bewegungsraum.

Für die Nutzung im Bewegungsraum stehen den Kindern Materialien wie: Schaukeln, Bälle, Ballbecken, Bänke zum balancieren, Materialien zur Sinneswahrnehmung zur Verfügung.

Einmal im Monat wird mit interessierten Eltern von Krippenkindern und Kindergartenkindern ein gemeinsamer Bewegungsnachmittag organisiert. Mit dem Ziel:

- Familiennachmittage zu Organisieren
- Das Wohlbefinden in den Vordergrund zu stellen
- Impulse zu setzen, dem Bewegungsdrang der Kinder in sinnvolle und altersgerechte Richtungen zu lenken



4. Die Lehre nach Sebastian Kneipp - Ganzheitliches Konzept

Lebensordnung

Seelisches Wohlbefinden – ist die Grundvoraussetzung, um sich den Lebensanforderungen und – Herausforderungen offen stellen zu können.

Für unsere Kinder sind insbesondere Angenommensein, Geborgenheit, Zuverlässigkeit, Vertrauen und Kontinuität die Stützpfiler für innere Ordnung

Angebote für unsere Kinder:

- Beim Legen und Malen von Mandalas finden die Kinder zu ihrer eigenen Mitte und erleben tiefe Entspannung
- Die Kinder erfahren, wie ihre Körperteile funktionieren und was ihnen gut tut, wenn sie sich gegenseitig mit dem Igelball massieren.
- Freude, Zufriedenheit und Entspannung erleben die Kinder bei regelmäßigen Saunabesuchen und kindlichen Entspannungsübungen (autogenes Training, Yoga) und Ritualen.

Kräuter und Heilpflanzen

Kräuter und Heilpflanzen sind ein Schatz der Natur. Der Umgang mit diesem Schatz fördert das Verständnis für die Natur, für die Einbettung des Menschen in den Lebenskreislauf und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem eigenen Körper und der Umwelt.

Angebote für unsere Kinder:

- Aus den selbstgezogenen Kräutern aus der Kräuterschnecke kochen die Kinder Kräutertees und bereiten Kräuterquark zu.
- Als Kräuterdetektive sammeln die Kinder Pflanzen bei Wald- und Wiesenexpeditionen, betrachten und vergleichen sie miteinander und legen ein Herbarium an.
- Um ganz bewusst den Wert der Kräuter schätzen zu lernen, halten wir Teezeremonien
- In der gemütlichen Atmosphäre beim Märchenerzählen erfahren die Kinder, dass Kräuter im Leben der Menschen schon immer eine große und wichtige Rolle gespielt haben.



Gesunde Ernährung

trägt wesentlich zur Erhaltung der Gesundheit und zum Wohlbefinden bei.
Eine ansprechende Atmosphäre und ein liebevoll gestalteter Esstisch gehören zum gemeinsamen Mahl.

Angebote für unsere Kinder:

Bei unseren gemeinsamen Mahlzeiten (Frühstück, Obstpause und Vesper) werden alle Kinder beim Einkauf und der Zubereitung mit einbezogen. Großen Wert legen wir auf die Reichung von Obst und Gemüse. Getränke wie Apfelschorle, Wasser und Tee stehen allen Kindern zur selbständigen Bedienung zur Verfügung.

Bei allen themenbezogenen Festen und Feiern sind die Kinder in die Vorbereitungen mit einbezogen. Sie lernen so den Umgang und die Zubereitung von Speisen und das geschmackvolle Anrichten auf schönen Platten und Tellern.

Wasser

Wasser dient zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte und hat eine ausgleichende Wirkung auf das Herz - Kreislauf- und Nervensystem

Angebote für unsere Kinder:

Wir halten unsere Füße fit beim Barfuß gehen im taufrischen Gras und beim Wassertreten im Storchengang durch unsere Wassertreter.

Unsere Abwehrkräfte stärken wir beim Baden und Planschen im Wasserbecken sowie mit Armbädern und Kniegüssen im Garten und in der Sauna.

Informationen über die Wichtigkeit des Wassers erhalten wir beim Kochen, bei der täglichen Hygiene, beim Experimentieren, bei Gesprächen, Bild- und Buchbetrachtungen und im täglichen Leben.

Gern nutzen die Kinder die Wassertretanlage im Kneipp-Verein.





Bewegung

Die Bewegung ist ein Grundbedürfnis des Menschen und stärkt unser körperliches und seelisches Wohlbefinden. Durch gezielte Bewegung wird Übergewicht und Haltungsschäden vorgebeugt, sowie das Herz- und Kreislaufsystem gestärkt. Bei den Kindern sollen elementare Bewegungsformen gefördert werden. Dabei stehen Spiel und Spaß ohne Leistungsdruck im Vordergrund.

Angebote für unsere Kinder:

Bei täglichen Bewegungseinheiten stabilisieren wir unseren Kreislauf durch hüpfen, laufen, springen und tanzen.

Die wöchentlichen Turnstunden tragen dazu bei, Füße und Hände sowie den ganzen Körper beweglich und fit zu halten, dazu steht uns ein großer, lichtdurchfluteter Turnraum mit einer ganzen Reihe von Sportgeräten z.B. Kletterkombination, Trampolin, Bälle, Schaukeln aber auch mit Dingen aus dem täglichen Leben z.B. Zeitungen, Papprollchen, Luftballons zur Verfügung.

So oft wie möglich bewegen wir uns im Freien.

Die Kinder genießen die Jahreszeiten mit ihren klimatischen Eigenarten.

Ein Hügel, ein Fußballfeld und verschiedene Spiel- und Sportgeräte ermöglichen ein breit gefächertes Bewegungsangebot, dass allen Bedürfnissen Rechnung trägt: hier können die Kinder klettern, balancieren, schwingen, vom Hügel rollen, mit Bällen spielen, tollen und toben.





5. Leitfaden

Die Bildung, Erziehung und Betreuung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das Ziel unserer täglichen Arbeit.

Hieraus ergibt sich die Ausrichtung der Lern- und Spielangebote an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien.

Die integrative Förderung und die Arbeit nach den Lehren von Sebastian Kneipp sind Hauptbestandteile unserer Pädagogik und vollziehen sich in allen Gruppen.

Die Entwicklung der Eigenkompetenz und der Autonomie ist von großer Bedeutung.

Die Erzieherinnen schaffen im gesamten Tagesablauf die erforderlichen Bedingungen, damit die Kinder sich ausprobieren, Erfahrungen und Kenntnisse sammeln, Zusammenhänge erkennen und anwenden können.

6. Die Zusammenarbeit im Team

Verändertes Rollen- und Personenverständnis der Erzieherin

Die Erzieherin versteht sich als Partnerin der Kinder, die mit ihnen lebt, lernt, spielt, Tätigkeiten und Aktivitäten den Wünschen und Bedürfnissen entsprechend, gemeinsam mit den Kindern organisiert, ausführt und Entwicklungsbesonderheiten dabei berücksichtigt.

Sie ist Vorbild. Ein besonderer Aspekt der fachlichen und persönlichen Anforderung im Elementarbereich besteht darin, dass Kinder auch von Vorbildern lernen und sich an Bezugspersonen orientieren.



Die Zusammenarbeit im Team erfordert die Partizipation, Kooperation und Arbeitskoordination aller Mitglieder.



7. Zusammenarbeit mit Eltern

Ohne Eltern geht es nicht

Die Zusammenarbeit mit Familien ist für die Entwicklung des heranwachsenden Kindes von immenser Bedeutung.

Eltern und Erzieherinnen stehen in einem wechselseitigen Informations- und Beratungsprozess.

Die Eltern sind Experten ihres Kindes.

7.1 Elternerwartungen

Erzieherinnen sollen aussagefähig über den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes sein und fachkompetent beraten können.

Das Kind soll gut auf die Schule vorbereitet werden.

Freizeitangebote , wie Schwimmen sollen nach Möglichkeit von den Erzieherinnen während der Öffnungszeiten angeboten werden.

Gewohnheiten des Kindes von daheim sollen auch in der Kindereinrichtung gepflegt werden.

Es sollten möglichst immer die gleichen Erzieherinnen als Ansprechpartner für die Eltern verfügbar sein.

Im Hinblick auf den Erhalt des Arbeitsplatzes sollte das Kind, auch wenn es leicht erkrankt ist, die Einrichtung besuchen können.

Die Kindereinrichtung wird demzufolge in erster Linie als Dienstleistungseinrichtung, individuell verfügbar für jede einzelne Familie gesehen.

In den Erwartungen der Eltern hat die geistige Entwicklung des Kindes Priorität.

Ohne Erziehungspartnerschaft lässt sich keine effektive Zusammenarbeit erzielen

7.2 Erziehungspartnerschaft

Beratung und Bildung - Angebote zur Entlastung und Kompetenzvermittlung hinsichtlich der Erziehungs- und Erwachsenenrolle der Eltern

Mitarbeit und Unterstützung durch das Elternkuratorium

Wir bieten an:

Gesprächsrunden über Elternkompetenzen

Stammtischgespräche

Beratung bzw. Vermittlung an Beratungsstellen

Themenbezogene Elternveranstaltungen z.B. „Ist mein Kind schulfähig“ „Gesunde Ernährung“

Informationen über psychosoziale Dienste



8. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um den Kindergarten weiter öffnen zu können und ihn auch als Erlebnisort zu gestalten, ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen für uns eine wichtige Aufgabe.

So besteht ein Kooperationsvertrag mit der integrativen Grundschule „An der Klosterwuhne“, mit folgenden Inhalten:

1. Organisation von Gesprächsrunden zwischen Erzieherinnen, Lehrerinnen und Eltern
2. Gegenseitige Hospitationen in den Schulklassen und Kindergartengruppen
3. Unterstützung zum „Tag der offenen Tür“
4. Einladung zu Elternveranstaltungen in der Kindertagesstätte zum Thema „Schulfähigkeit“
5. Schnupperstunden in der Grundschule
6. Förderstunde für die Kinder mit erhöhtem Förderbedarf in der Grundschule

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

1. Förderzentrum Nord-West
2. Frühförder- und Beratungszentrum
3. Familienberatungsstelle
4. Gesundheitsamt
5. Jugendamt
6. Zooschule
7. Schwimmhalle
8. Aerobicstudio (Sauna)
9. Kneipp-Verein
10. Physiotherapie
11. Musikschule „Fröhlich“
12. Sozialamt
13. andere Kindertagesstätten
14. Sozial-Pädiatrisches-Zentrum
15. Puppentheater
16. Stadtbibliothek, Museen u.a. kulturelle Einrichtungen

